

esperanza: Immer mehr Schwangere in großer Not

Für junge Familien und besonders für Frauen in existenziellen Notlagen wird die Schwangerenberatung **esperanza** des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen immer wichtiger. Drei von vier Ratsuchenden brauchten im Jahr 2019 dringend Unterstützung – sei es, weil sie arbeitslos waren, weil Schulden drückten oder kein geeigneter Wohnraum zur Verfügung stand, um ein Baby versorgen zu können. Insgesamt beriet **esperanza** im vergangenen Jahr in Wuppertal und Solingen 1100 Frauen und Männer (Wuppertal 800, Solingen 300).

„Armut ist bittere Realität, besonders bei jungen Familien. Das spüren unsere Beraterinnen und Berater immer deutlicher“, so Kornelia Fazel, die die **esperanza**-Beratungsstellen der Caritas in Wuppertal und Solingen leitet. 590 Wuppertaler Schwangere und 237 Solinger Frauen erhielten über **esperanza** eine finanzielle Hilfe aus der Bundesstiftung Mutter und Kind oder aus dem Erzbischöflichen Hilfsfonds. Insgesamt vergab die Beratungsstelle **esperanza**

der Caritas Wuppertal/Solingen über 400.000 Euro.

Gründe für Beratungsgespräche waren neben Armut und Existenzangst: psychische Überforderung, Angst vor einer Behinderung des Kindes, eine ungewollte Schwangerschaft und der Umstand, als Minderjährige schwanger geworden zu sein. 2019 ließen sich 22 Schwangere unter 18 Jahren beraten. 35 Mütter konnten im Rahmen des Projekts „Frühe Hilfen in Wuppertal“ von einer Familienhebamme der Caritas von der Schwangerschaft bis zu einem Jahr nach der Geburt betreut werden. Immer häufiger, so Kornelia Fazel, ist **esperanza** auch für Zugewanderte ein Rettungsanker. So hatten im vergangenen Jahr etwa 60 Prozent der Ratsuchenden einen Migrations- oder Fluchthintergrund. „Es geht in den Gesprächen dann häufig um Themen wie Mutterschafts- und Elterngeld oder einfach um die Frage, wie man an ein Babybett, einen Wickeltisch oder Strampler kommt.“ Vielfach konnte die Beratungsstelle mit gespendeten Gegenständen und Erstausrüstung helfen.



*Getrübte Freude: Immer mehr Frauen stehen mit ihrer Schwangerschaft und der Geburt vor großen existenziellen Problemen und sind auf Unterstützung durch **esperanza** angewiesen, um ihren Babys einen gesunden Start zu ermöglichen.*

Esperanza-Beratungsstellen sind in Wuppertal in der Kasinostraße 26, Tel. 0202 389034030, und in Solingen in der Neuenhofer Straße 127, Tel. 0212 22116816.

Weitere Infos und der Link zur Online-Beratung auf www.caritas-wsg.de

KuKuNa 2021: Jetzt Konzepte für Workshops einreichen

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen sucht für sein **KuKuNa-Atelier (Kunst-Kultur-Natur)** am Internationalen Begegnungszentrum in der Hünefeldstraße Kulturschaffende, die hier im Jahr 2021 Workshops anbieten möchten.

KuKuNa versteht sich als Kunst-Sozial-Raum, in dem sich Menschen unabhängig von Alter und Herkunft durch Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Kultur und Natur begegnen.

Angesprochen werden Künstler/-innen, Schauspieler/-innen, Tänzer/-innen und auch experimentell Kulturschaffende, die im KuKuNa-Atelier Workshops und in den Sparten bildende und darstellende Kunst, Tanz, Literatur, Urbane und Garten-Kunst, aber auch experimentelle und interdisziplinäre Kunstformen durch-

führen möchten.

Da noch nicht absehbar ist, in welcher Form die Workshops im nächsten Jahr stattfinden werden können, sind die Interessenten gebeten, in ihrem Konzept auch entsprechend eine mögliche Übertragung in einen Onlineworkshop zu beachten oder ein tragbares Hygienekonzept auszuarbeiten.

Weitere Informationen und eine Konzeptvorlage findet man auf: www.kukuna-wuppertal.de. Die Konzeptvorschläge können bis Freitag, den 21.08.2020 eingereicht werden.



Das KuKuNa-Atelier neben der Herz-Jesu-Kirche in Unterbarmen mit Freigelände und Wupperbalkonen.

Bei Fragen steht Manuela Richard zur Verfügung: manuela.richard@caritas-wsg.de; Tel. 0202 2805232

Das waren sie, die Sommerferien im Corona-Sommer 2020

Lange war es nicht sicher, ob im Corona-Sommer 2020 überhaupt Kinderfreizeiten würden stattfinden können. Drei Wochen vor Ferienbeginn kam dann aber das ersehnte Okay der CoronaSchutzverordnung.

Erstes Fazit von Florian Decken, der beim Caritasverband Wuppertal/Solingen die Ferienmaßnahmen organisiert: „Den Kindern hat es nach den vielen Wochen extremer Einschränkungen unglaublich viel Spaß gemacht. Und wir Erwachsenen haben uns gefreut und waren sehr erleichtert, dass sich die Mädchen und Jungen so problemlos an die Vorgaben der Hygieneregeln gehalten haben.“

Platz genug gab es beim Stadtrandcamp in den vom CVJM angemieteten Räumen der Bildungsstätte auf der Bundeshöhe. Wegen der Corona-Pandemie war die Teilnehmerzahl auf 50 pro Woche reduziert worden. So gab es drei Wochen lang für die kleinen, separat von jeweils zwei bis drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreuten Zehnergruppen kein Problem, in den Gebäuden und auf dem weitläufigen Außengelände ausreichend Abstand zu halten.

„Wir haben die Betreuerinnen und Betreuer zuvor auf einer Schulung mit unserem Hygienekonzept vertraut gemacht und es wurden die Hygieneregeln im Camp durchgegangen. Auch mit den anderen Mitarbeitenden wurden die Abläufe im Detail abgesprochen“, sagt Florian Decken. Dazu gehörte auch das gründliche Desinfizieren der Tische vor und nach dem Essen durch die Küchenkräfte.

Die Kinder, so Decken, hatten sich sehr schnell an die Regeln angepasst. Morgendliches Fiebermessen, regelmäßiges Händewaschen und Desinfizieren gehörten für die Kinder ganz schnell zum selbstverständlichen Procedere ebenso wie das Tragen eines Mund-Nasenschutzes bei Ausflügen wie zur Kluterhöhle, zum Tierpark Fauna, zum Brückenpark oder zur Draisinenfahrt nach Beyenburg.

Erstmals engagierte sich in diesem Jahr das Team der youngcaritas Wuppertal/Solingen im Stadtrandcamp. Die Mitarbeiterinnen boten verschiedene Workshops zum Beispiel zum Thema Müll an. Mit Feuereifer bastelten die Kinder Notizblöcke und Dekoschirmchen aus Altpapier, gestalteten persönliche Müllmonster und bauten eine bunte Holzbank der Toleranz.

Auch bei den beiden außerörtlichen Ferienmaßnahmen hielten sich Kinder und Betreuer an die Corona-Hygieneregeln und kamen allesamt gesund zurück. Auch sie hatten zuvor um ihren Traumurlaub gebangt: Die Mädchen, die



Marshmallow-Griller in Urft.



Pferdeakrobatinnen in Goch.

zur Ferienmaßnahme auf dem Ponyhof in Goch am Niederrhein angemeldet waren. Reiten, Pferde striegeln und die anderen Tiere auf dem Hof liebkoosen, das funktionierte einwandfrei auch im Corona-Sommer.

Als letzte kamen Ende vergangener Woche die Kinder aus der Ferienfreizeit in Urft zurück. Auf dem schönen Gelände rund um das Schullandheim hatten die „Kleinen“ (6-9 Jahre) sehr viel Spaß. Vor allem der nahegelegene Bach, die große Wiese und die Sporthalle wurden für viele sportliche Aktivitäten und Entdecker-Abenteuer genutzt.

Nach den Ferien ist vor den Ferien: Die Abteilung Erholungshilfe plant nun die Freizeiten für die Sommerferien im nächsten Jahr mit hoffentlich wieder mehr Kindern und weniger Einschränkungen.



Kunsthänderinnen im Stadtrandcamp auf der Bundeshöhe.

Vorgestellt: Die Plattform für junges, soziales Engagement

Von Rebekka Mertens und Anja Hütten,
yc-Mitarbeiterinnen im Caritasverband Wuppertal/Solingen



youngcaritas ist die Plattform für soziales Engagement für junge Menschen. An über 70 deutschen und weltweit noch viel mehr Standorten setzen wir uns für Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ein. Gemeinsam starten wir Projekte und Aktionen. Unser Motto: Taten wirken!

durch youngcaritas-Materialien vom DCV-Team aus Freiburg, aber auch der enge Austausch auf Bistumsebene, angeleitet vom jeweiligen DiCV. Zudem ist die europaweite Vernetzung der Koordinierenden immer wieder Quelle für neue Ideen.

Was ist das Ziel von youngcaritas?

Wir wollen soziale Impulse setzen. Wir wollen junge Menschen zum Nachdenken und Handeln animieren und zeigen, dass es unzählige Möglichkeiten gibt, sich sozial einzubringen. Neben dem Austausch zu Themen wie Armut, Generationengerechtigkeit, Integration oder Nachhaltigkeit steht vor allem die Selbstwirksamkeit und der Einsatz der eigenen Fähigkeiten im Mittelpunkt – eine passende Aktion, bei der wir gemeinsam die Welt ein Stückchen besser machen!

Mit Herz, Hand und Hirn.

Flexibel, punktuell und begeisternd sollen diese Aktionen sein. Wenn daraus ein längerfristiges Engagement entsteht, umso schöner. youngcaritas ist aber auf Einzelaktionen ausgelegt.

Wie ist die youngcaritas aufgebaut?

Regelmäßig, unkompliziert und schnell sind die Absprachen, die zwischen den youngcaritas-Koordinierenden an den verschiedenen Standorten getroffen werden. Dazu dienen deutschlandweite Videokonferenzen sowie Unterstützung

Was hat das mit dem CV Wuppertal/Solingen zu tun?

Wir (Rebekka und Anja) sind im Caritasverband Wuppertal/Solingen die Koordinatorinnen für youngcaritas. Uns erreicht ihr über young@caritas-wsg.de, über Instagram [@youngcaritas.wsg](https://www.instagram.com/youngcaritas.wsg) oder über unsere Kontaktdaten der Gemeindecaritas. Unser Netzwerk in den Kirchengemeinden, an Schulen und Hochschulen, Jugendverbänden und –gruppen in Wuppertal und Solingen wächst stetig. Vielleicht habt ihr schon unsere bunten Bänke der Aktion „Platz für Toleranz“ gesehen, bei unserem „youngcaritas-Papier-Pilz“ mitgemacht, bei dem wir aus Altpapier Notizbücher gezaubert haben oder von den Aktionen gegen Corona-Isolation und für digitale Teilhabe gehört.

Wie kann man die youngcaritas-Angebote nutzen?

An den Einzelaktionen, die über unsere Kanäle beworben werden, kann man einfach teilnehmen, ohne dass man einer festen Gruppe mit Terminen beitrifft. Wir kommen aber auch gern als



Toleranz ist ein wichtiges Thema der youngcaritas. Im Stadtrandcamp bauten die Mitarbeiterinnen in diesem Jahr eine Bank der Toleranz mit den Kindern. Motto: Bei uns ist Platz für jede/n!

Add-On-Angebot in Schulklassen, Seminaren, in die Firmvorbereitung oder in Jugendtreffs. Genauso sehr freuen wir uns aber auch über Anfragen von Kolleginnen und Kollegen innerhalb des Verbandes, die sich ein youngcaritas-Programm für ihre Gruppen wünschen. Wir bieten aber auch einen Rahmen an, um eigene Ideen für soziales Engagement umzusetzen und beraten und begleiten junge Menschen dabei gern! Zudem kann man über uns youngcaritas-Material bestellen. Meldet euch einfach bei uns!

Kontakt:

Rebekka Mertens, Tel. 0212 23134912
rebekka.mertens@caritas-wsg.de
Anja Hütten, Tel. 0202 3890367
anja.huetten@caritas-wsg.de

„Paketweise“ Mitarbeitergesundheit

Keine Frage: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege haben einen schönen, aber auch anstrengenden Job. Und das nicht nur in Corona-Zeiten. Die Pflege erwachsener Menschen ist körperlich oft anstrengend. Im Arbeitsalltag häufig mit Krankheit und Tod konfrontiert zu sein, belastet zudem seelisch. Und wenn Pflegekräfte nicht nur für Bewohner und Patienten ihr Bestes geben wollen, sondern ihrer Verantwortung für Familie, Kinder oder auch eigene pflegebedürftige Angehörige gerecht werden müssen, ist körperliche und seelische Gesundheit sehr wichtig. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen weiß um diese Situation und bemüht sich seit vielen Jahren um gesundheitsfördernde Angebote. In Zusammenarbeit mit der AOK und dem BGF Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung hat der Verband nun ein ganz neues Gesundheitspaket für die Mitarbeitenden in der stationären und in der häuslichen Pflege geschnürt.

Glücksbringer

Da ist zunächst das „Glücksbringerpaket“. Enthalten sind für die Mitarbeitenden kostenlos ein Workbook mit wohltuenden Ausgleichsübungen, virtuelle Unterstützung durch Videos zu den Themenfeldern „Wurzeln schlagen- glücklich werden“, „Bewegung“ und „Ernährung“ und viele weitere Schmankerl wie kindgerechte Rezeptideen, Meditationsvideos, Ideen für schöne Momente und einiges mehr.

Mitarbeitende im Referat Pflege, die ein solches Glücksbringer.Paket haben möchten, können sich bis Ende des Jahres bei ihrer Einrichtungsleitung/Abteilungsleitung melden.

Gesund fit & App

Digitale Gesundheitsunterstützung bietet die Humanoo-App. Interessierte Mitarbeitende erhalten eine reale Gesund

fit & App-Box. Die Box enthält einen Login-Code für eine 12-monatige Nutzung der App Humanoo! Und schon kann es los gehen mit über 3000 Videos und Übungsprogrammen aus den Bereichen Bewegung, Entspannung, Meditation, Ernährung und Yoga. Der Wert der App ist erheblich, deshalb sollten Mitarbeitende wirkliches Interesse an der ganzen Nutzungszeit haben.

Mitarbeitende im Referat Pflege, die die Gesund fit & App nutzen möchten, müssen sich bis Ende August 2020 bei ihrer Einrichtungsleitung/Abteilungsleitung melden.

Rainer Keßler, Referatsleiter Pflege, hofft, „dass viele Kolleginnen und Kollegen diese tollen Angebote nutzen. Von diesen Gesundheitspaketen profitieren der einzelne Mitarbeiter, das ganze Team, die Familien der Mitarbeitenden und nicht zuletzt auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner, unsere Patientinnen und Patienten“, ist sich Rainer Keßler mit AOK und BGF sicher. Stimmt: Gesunde und zufriedene Menschen machen einfach einen besseren Job.



Fertig!

Wirklich wunderschön ist es geworden - das Glasmosaik, das im Rahmen einer kunstpädagogischen Projekts mit Jugendlichen in der Jugendschutzstelle entstanden ist. Eine Blumenwiese der ganz besonderen Art und ein tolles Vermächtnis der jungen Künstler, die vorübergehend in der Jugendschutzstelle Obhut gefunden haben.

Kinder im Blick! In Wuppertal bieten der Caritasverband, die Diakonie, die Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung und die Stadt auch im Jahr 2021 das Programm „Kinder im Blick“ in Kooperation an. Das Kursangebot für getrennt lebende Eltern wird von März bis Mai mit zwei Gruppen laufen. Eine Gruppe in der städtischen Beratungsstelle, Friedrich-Ebert-Straße 27, eine bei der Diakonie am Hofkamp 83. Auskunft und Anmeldung für den Frühjahrskurs bei der Kath. EFL, Ulla Massin, Tel. 0202 456111 info@efl-wuppertal.de

Für Herbst 2021 ist ein weiterer Kurs geplant. Ab Oktober wieder mit zwei Gruppen. Eine in der Kath. EFL an der Alte Freiheit 1 und eine zweite Gruppe wieder in der Friedrich-Ebert-Straße 27. Auskunft und Anmeldung für den Herbstkurs beim Caritasverband, Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Gerald Palme, Tel. 0202 389036010 erziehungsberatung@caritas-wsg.de

Electric garden. Die KuKuNa Sommerlounge „Electric Garden“ steht in diesem Jahr unter Corona-Vorzeichen. Im wunderschönen Garten an der Wupper wäre es in diesem Jahr der fünfte elektrische Garten im KuKuNa und somit ein kleines Jubiläum gewesen.

Leider fiel die Live-Veranstaltung dieses Mal dem Corona-Schutz zum Opfer. Um dennoch die Veranstaltungstradition nicht zu brechen, haben die drei Wuppertaler DJs Miss Ingwer Rogers, Daniel Schmitt und Charles Petersohn ein besonderes Mixtape aufgenommen. Aus Solidarität zur Black Lives Matter Bewegung haben sie ausschließlich Stücke ausgesucht, in denen der Einfluss der afroamerikanischen Kultur deutlich hörbar ist. Zusätzlich ist es nahezu ein reiner Partymix. Textlich wie musikalisch ein konsequentes Statement und eine Liebeserklärung an exklusive und teils radikale black music! Das Covermotiv hat die Wuppertaler Künstlerin Zara Gayk gestaltet, die am 8. August die Lichtkunst live zur Party hätte steuern sollen. Das Mixtape findet man mit 98 Party-Minuten ab sofort im Internet unter [electric garden](#)

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de